

Successor® T

Herbizid für den frühen Nachauflauf in Maiskulturen

Kurzbeschreibung

Kombiniertes frühes Nachauflauf-Herbizid mit Kontakt- und Residualwirkung gegen einjährige Unkräuter und Gräserarten in Maiskulturen.

Wirkstoffe

300 g/l Pethoxamid 187,5 g/l Terbutylazin

Formulierung

Suspension (SE)

Trademark

FMC Corp., Agric. Chem. Group, USA

Eidgenössische Zulassungsnummer

W-6463

Wirkungsweise

Der Wirkstoff Pethoxamid aus der Gruppe der Chloracetamide, wird über Spross, Wurzel und Keimblätter aufgenommen und hemmt die Lipidbiosynthese im Meristem-Gewebe. Terbutylazin aus der Gruppe der Triazine wird über die Wurzeln und in beschränkter Masse auch über die jungen Blätter aufgenommen. Terbutylazin hemmt die Photosynthese. Successor T ist ein Bodenherbizid mit geringer Blattwirkung und verhindert dank der anhaltenden Wirkungsdauer auch ein späteres Auflaufen von Unkräutern und Schadgräsern, denn es bleibt genügend lange in der obersten Bodenschicht aktiv.

Anwendung Feldbau

Mais

Dosierung: 2.5-3.0 l/ha Successor T in Tankmischung mit 60-90 g/ha Principal + 0.5 l/ha Gondor, oder mit 1.0 l/ha Callisto oder mit 400 g/ha Hector Max im Nachauflauf (2-4 Blattstadium der

Kultur, Hirsen bis max. 3-Blattstadium). Feuchter Boden und wüchsiges Wetter begünstigt die Wirkung. Saat und Süssmais nicht behandeln.

Bei Spätsaaten ab Juni ist die Dosierung um 30% zu reduzieren. Gegebenenfalls Beratung anfordern.

Wirkungsspektrum

Gut erfasst werden: Hühnerhirse, Borstenhirse, Fingerhirse, einjähriges Rispengras, Amarant*, Franzosenkraut, Weisser Gänsefuß*, Hellerkraut, Hirtentäschel, Kamille-Arten, Klettenlabkraut (Klebern), Knötericharten, Melde*, Ackersenf, Ausfallraps, Schwarzer Nachtschatten, Stiefmütterchen, Storchschnabel, Taubnessel, Vergissmeinnicht, Vogelmiere, Zweizahn * diese Unkräuter werden nicht erfasst, wenn bereits Triazinresistenz vorliegt.

Nicht ausreichend erfasst werden: mehrjährige Unkräuter (Blacken, Disteln, Winden) und Gräserarten (Quecke).

Wirkungsspektrum von Successor T + Callisto: empfiehlt sich bei starkem Besatz von Ausfallkartoffeln, Hühnerhirse, Kamille, Schwarzer Nachtschatten, Vogelmiere.

Wirkungsspektrum von Successor T + Principal: empfiehlt sich bei starkem Besatz von Borstenhirse, Hühnerhirse, Fingerhirse Ackerfuchsschwanz, Kamille, Vogelmiere, Quecke und anderen Gräserarten.

Auflagen

Successor T nicht auf stark sandigen und stark durchlässigen Böden. Auf eine gleichmässige Saattiefe, resp. gut gedecktes Saatgut ist zu achten.

Successor T darf nicht in der Nähe von Oberflächengewässern eingesetzt werden. Nicht in Karstgebieten und Grundwasserschutzzonen S2 einsetzen. Maximal eine Behandlung bis Ende Juni. Nicht in Saat- und Zuckermais einsetzen. Nachfolgearbeiten in behandelten Kulturen: bis 48 Stunden nach Ausbringung des Mittels Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen. Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzbrille oder Visier tragen. Ausbringen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Visier + Kopfbedeckung tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabine) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten. SPe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 6 m zu Oberflächengewässern einhalten. Zum Schutz vor den Folgen einer Abschwemmung eine mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsene Pufferzone von mindestens 6 m einhalten. Reduktion der Distanz aufgrund von Drift und Ausnahmen gemäss den Weisungen des BLW. SPe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen muss das Abschwemmungsrisiko gemäss den Weisungen des BLW um 2 Punkte reduziert werden. SPe 1 - Zum Schutz von Grundwasser nicht mehr als 0.75 kg des Wirkstoffs Terbutylazine pro ha auf der gleichen Parzelle innerhalb von 3 Jahren anwenden.

Mischbarkeit

Zur Verbreiterung des Wirkungsspektrums ist Successor T mit geeigneten Nachauflaufherbiziden, wie Callisto, Hector Max, Principal oder Titus mischbar. Diese Kombinationen verbessern das Wirkungsspektrum und erzielen sowohl Kontaktwirkung wie auch eine gute Wirkung gegen nachträglich keimende Unkräuter und Gräser, insbesondere Hirsearten. Bei der Tankmischung Callisto + Successor T ist Callisto immer zuerst in den Spritztank zu geben.

Nachbau

Nach einer normalen Ernte kann jede Kultur nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch kann nur Mais nachgebaut werden.

Anbauprogramm

Richtlinien für IP (ÖLN) und LABEL-Produktion beachten.

Wichtig zu wissen

Eine genügende Bodenfeuchtigkeit ist für die Wirkung von Successor T ausschlaggebend, ebenso ein gut vorbereitetes, homogenes Saatbett. Bei Trockenheit kann es zu Wirkungseinbussen kommen, wobei die Wirkung bei nachfolgenden Niederschlägen wieder einsetzt. Bei warmem Wetter und gutem Pflanzenwachstum wird die Wirkung verbessert.

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Verbindlich für die richtige Anwendung ist die aufgedruckte oder die der Packung beigefügte Gebrauchsanweisung. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

Mittelreste und Leergebinde

Mittelreste und Leergebinde zur Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder Verkaufsstelle.

Hinweise für den Käufer

Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung des Produktes in der verschlossenen Originalverpackung den auf dem Etikett gemachten Angaben entspricht. Für irgendwelche direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung des Produktes, mangelhafter Applikationsqualität und Nichteinhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, sind wir nicht verantwortlich. Vielfältige, insbesondere örtlich bedingte Faktoren, wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Pflanzensorten und Witterungsverhältnisse können zur Folge haben, dass entweder das Produkt nicht die volle gewünschte Wirkung hat oder Schädigungen an den behandelten Kulturpflanzen entstehen. Für solche Schäden haften wir nicht.

Signalwort

ACHTUNG

H-Sätze

H302 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken. **H319** Verursacht schwere Augenreizung. **H373** Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition. **H410** Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH-Sätze

EUH208 Enthält (Name des sensibilisierenden Stoffes). Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P-Sätze

RRV Die Verwendung auf Dächern und Terrassen, auf Lagerplätzen, auf und an Strassen, Wegen und Plätzen, auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen ist verboten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P280 Schutzhandschuhe/ Schutzkleidung/ Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen.

P305+P351+P338 BEI BERÜHRUNG MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang vorsichtig mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen.

P337+P313 Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P302+P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P391 Ausgetretene Mengen auffangen.

P362 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P501 Inhalt/Behälter sind einer gesicherten Entsorgung zuzuführen.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

SPe2 Zum Schutz von Grundwasser nicht in Grundwasserschutzzone (S2) ausbringen.



GHS07



GHS08



GHS09

Notfallauskunft bei Vergiftungen

Toxikologisches Informationszentrum Zürich, Telefon 145 oder 044 251 66 66.

Packungsgrösse

10 00 88 Karton zu 4 x 5 l

10 00 88 Einzelpackung zu 5 l

Kontakt

Stähler Suisse SA
Henzmannstrasse 17 A
4800 Zofingen
Tel: 062 746 80 00
Fax: 062 746 80 08
info@staehler.ch
<http://www.staehler.ch>